

## Vom Aussterben bedrohte Nutzierrassen in Mittelfranken:

1000 Jahre bäuerliche Landwirtschaft haben eine ungeheure Vielfalt von regionaltypischen, an die Bedingungen der jeweiligen Gegend perfekt angepassten Nutzierrassen hervorgebracht. Die Tierrassen hatten häufig eine sehr robuste Gesundheit und waren einfach zu halten. Möglicherweise waren auch die Inhaltsstoffe von Fleisch und Milch wertvoller, als bei dem Fleisch und der Milch der nur noch auf Leistung gezüchteten neuen Tierrassen. Die Vereinigung zum Schutz bedrohter Nutzierrassen setzt sich für den Erhalt der Rassenvielfalt ein, die einen wichtigen und wertvollen Genpool darstellt. Zwei Beispiele wollen wir hier vorstellen:



Fränkisches Gelbvieh auf der Weide

Die auf dem Bioland-Hof Kollmar gehaltene Rinderrasse « Fränkisches Gelbvieh » war ursprünglich im Raum Würzburg beheimatet. Das fränkische Gelbvieh wurde als Drei-Nutzungs-rind (Arbeit, Milch, Fleisch) gehalten. Heute nimmt die Bedeutung der Milchviehhaltung weiter ab. Dennoch ist das Gelbvieh in der Mutterkuhhaltung stark im Kommen. Friedfertigkeit, Leichtkalbigkeit, sehr harte Klauen, und nicht zuletzt beste Fleischqualität machen es nicht nötig, fremde Rassen zu halten. Das hier heimische « fränkische Gelbvieh » passt gut in unsere Landschaft!

Fränkisches Gelbvieh gehört zu den mit der Feinschmecker- Qualitätsbezeichnung »boef de Hohenlohe « bezeichneten regionalen Rassen.

Fritz Kollmar, Biolandhof Auhausen



### Das Brillenschaf:

Das Brillenschaf ist zu erkennen an einem dunklen Fleck rund um das Auge. Es ist ein robustes Bergschaf. Durch die Vereinheitlichung der Zuchtziele aller Bergschafzrassen wurde das Brillenschaf seit den 30-er Jahren mehr und mehr verdrängt. Restbestände konnten sich als Brillenschaf im südöstlichen Oberbayern, als Villnösser Schaf in Südtirol und als Seeländer Schaf in Slowenien erhalten. Das Brillenschaf ist in Bayern seit 1989 als eigenständige Rasse anerkannt. Der Gesamtbestand an Brillenschafen in Bayern wird auf 1000 Stück geschätzt. Brillenschafe gelten als robust, anspruchslos und wetterbeständig. Ablammungen während Frost bereiten keine Probleme. Hervorzuheben sind die gute Fruchtbarkeit, die ausgezeichnete Fleischqualität, und der wildartige Charakter des Fleisches.

Der Bayerische Staat fördert Maßnahmen zur Erhaltung gefährdeter einheimischer landwirtschaftlicher Nutzierrassen, darunter auch das Brillenschaf. Familie Gerstner in Eysölden hält drei gefährdete Schafrassen – einmal das oben abgebildete Brillenschaf, dann das alpine Steinschaf und das Greiner Steinschaf.

Aus der Broschüre: Schafrassen in den Alpen

[Diese Seite gehört zu: www.der-bogen.com](http://www.der-bogen.com)